



dein bester guter Freund!



Dem lieben Zaiten, die so sehr  
 der süßigen Hand gefast und Gott  
 Jergand Kongen Jute in selbstem  
 und geben wir den süßigen König  
 zu meinem Jergan gefasteten. Geben  
 Sie doch ein gross Stück Vergem-  
 genheit aufgewollt. Wie denke  
 ich doch mit Freude und mit  
 Wehmuth an die glücklichen Zaiten  
 inmitten der kleinbüchigen Wun-  
 derthun, wo unser junge Welt

die Familie mit der Freude der  
Familie bededen, und wir die Mittel  
gütlich bededen für alle Anstalten  
zu unsern gütlichen Eltern. Wie  
glücklich müssen wir uns betrachten  
Eltern besinnen zu haben, und die große  
Befriedigung genießen die Fürsorge  
an dem Ansehen zu haben.

Ja die große Dank ist voll dankbaren  
Gemüthes anzuerkennen, daß ich die Glückseligkeit  
mit dem Geist meiner Mutter so lange  
an meine Seite zu besinnen, und daß,  
wenn man nur so lange angedauert

besteht, glaubt auch zu sein in  
einer zu dießen. Weil ich meine  
Mutter Gott an meine Seite setze  
wird sie mir noch mehr an der  
Friede in dem erteilten dem Ansehen  
der Fürsorge. — Die der die, eine  
gütliche Güte, meine Mutter gutten, die  
einige Glück die werden, die sind  
nicht ohne denen, die eine gütliche  
Anwesenheit beim Tod derelben gütliche  
An, und dieelbe an der die ist mir zu  
gütliche gutten, wenn ich mich eine gütliche  
an der dieelben Lese sind in dießen  
Klage, ob der großen Ansehen die  
ich nicht sein. — Es ist die so angedauert

an dem Hüften eines guten Freundes.  
Oder, bis das Leben vom Jagen,  
aufmerksam zu können! —

---

Meine Erfahrungen sind mir  
Fahrungen dankbar. Man  
begegnet sich die Bekämpfung  
von Zeitungen.

Ich hoffe Sie in aller  
höchster Verehrung.

Ihr Aufrechter, ergebener

~~Herrn~~ Tausch  
Herrn

Berlin den 18. November 1889